

Appenzeller Zeitung

www.appenzellerzeitung.ch

Museum Herisau – wo stehst du?

Obwohl das Museum Herisau in bester Lage im Dorfkern steht, wissen wenige Herisauer, dass es in ihrem Dorf ein attraktives Museum gibt. Liegt es wohl daran, dass es nicht in einem modernen Bau, sondern im alten, geschichtsträchtigen Rathaus neben der Kirche untergebracht ist? Oder liegt es wohl daran, dass es nur ganz klein und unauffällig angeschrieben und meist von parkierten Autos umstellt ist?

An der Ausstellung kann es wohl kaum liegen, denn im Museum Herisau werden alle Facetten der Geschichte und des Lebens präsentiert.

«Burgen & Ritter»

Die drei Burgen auf Herisauer Boden Urstein, Rosenburg und Ramsenburg geben einen Einblick ins das Leben im Mittelalter. Fundgegenstände geben Aufschlüsse auf die Gewohnheiten und die Nutzung der Burgen. Wurden sie wirklich von Rittern bewohnt? Wahrscheinlich nicht – vermutlich waren es mehr Verwaltungssitze für die Ländereien der Fürsten. Dennoch werden natürlich ritterliche Utensilien wie Waffen und Rüstungen präsentiert. Zu bestaunen gibt es zusätzlich eine Pferderüstung. Wurde sie wirklich zu kriegerischen Zwecken gebraucht?

Wohnkultur

Der Lebenskreis von Geburt bis zum Tod wird in verschiedenen Räumen aufgenommen. In den oberen Räumen fallen die herrlich bemalten Bauernmöbel zu diesem Thema besonders auf. Die wertvolle Sammlung an Schränken und Betten zeigt die verschiedenen Lebensabschnitte. Aber nicht nur die vielzähligen Schränke, auch andere gut erhaltene Objekte zeugen von der Wichtigkeit der Familie. Verschiedene Blas- und Schlaginstrumente



Das Museum Herisau: unscheinbar, aber trotzdem einen Besuch wert.

im Musikzimmer sowie die einzigartige Hausorgel weisen darauf hin, dass nicht nur die traditionelle, sondern auch die geistliche Musik ihren Stellenwert hatte. Im Frauenzimmer werden Gegenstände der Frauenarbeit sowie Kinderspielzeuge ausgestellt.

Robert Walser

Im modern eingerichteten Robert-Walser-Raum wird dem Besucher auf vielfältige Art und Weise aus dem Leben und Schaffen von Robert Walser erzählt. Das Appenzellerland inspirierte ihn für viele Texte. Solche Kurztexte werden mit den entsprechenden Fotos an einer Wand präsentiert. Originaltexte und seine berühmten Mikrotexe können auf abwechslungsreiche Art gelesen, bewundert und

entschlüsselt werden. Wer keine Lust zum Lesen hat, kann über Kopfhörer Texte hören. Dieser Raum kann wirklich auch Nicht-Robert-Walser-Kennern sehr empfohlen werden.

Sonderausstellungen

«einfach & schön – Heimatstil» heisst die momentane Sonderausstellung. Sie zeigt den Aufbruch ins 20. Jahrhundert auf. Ein richtiges Ausstellungsfever packte die Schweizer. In Wohnausstellungen wurden die neusten Möblierungen und Trends vorgestellt. Auch die Lebensreform mit gesunden Nahrungsmitteln, zum Beispiel «Ovo», und grossen Erholungsmöglichkeiten, ja sogar erste Wellnessangebote entstanden. Der Körper wurde wahrgenommen und gepflegt. Zur

selben Zeit entstand die Reformarchitektur des Heimatstils. In der Gemeinde Herisau stehen gegen 40 Bauten, die dieser Architektur zugeordnet werden. Beim Betrachten der Schwarz-Weiss-Fotos kommen dem Besucher die meisten bekannt vor und manch einer findet einen Bekannten, der in einem solchen Haus wohnt.

«Für Hitz und Brand»

Im Rahmen dieser kantonalen Ausstellung bringen die Künstlerin Aleksandra Signer und die beiden Künstler Rolf Graf und Norbert Mösling zeitgenössische Kunst ins Museum Herisau. Mit ihren Objekten und Installationen versuchen sie, einzelne Objekte des Museums in ein anderes Licht zu rücken oder mit klei-

nen Details zu ergänzen. So kann mit Hilfe einer Videoinstallation der Blick aus einem Ritterhelm erlebt werden. Der alte Edison-Homephonograph erhielt eine neue Zylindertrommel mit neuen Klangwelten. Und die verchromte Kuhglocke, Heart of Chrome von Rolf Graf, findet einen Platz für den Besucher fast unauffindbar, obwohl Kuhglocken zur appenzellischen Kultur gehören. Weitere Objekte findet der aufmerksame Besucher fast in jedem Raum des Museums.

Und wo steht es inhaltlich?

Die einzelnen Objekte sind in thematischen Räumen zusammengefasst und geben so einen guten Einblick in das Leben dieser Region. Vor allem bei Robert Walser ist eine sehr abwechslungsreiche Präsentation gelungen, die die Besucher besonders anspricht. Mit innovativen gestalterischen und technischen Veränderungen könnte sich das Museum Herisau noch besser in der Museumsszene positionieren und für den Besucher noch attraktiver werden. Das Museum Herisau ist jederzeit einen Besuch wert!

Andreas Stucki

Diese Museumskritik hat Andreas Stucki im Rahmen seines Spezialisierungsstudiums Museumspädagogik an der PHZ in Luzern geschrieben.

Museum Herisau, Platz (vis-à-vis reformierte Kirche), 9100 Herisau.

Informationen und Auskünfte unter:

www.museum.herisau.ch